

Schulnachrichten über das Jahr von Ostern 1885 bis dahin 1886.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

a. Für die Gymnasialklassen:

	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summa.
Christliche Religionslehre	2	2	2	2	2	2	3	15
Deutsch	3	2	2	2	2	2	3	16
Latein	8	8	9	9	9	9	9	61
Griechisch	6	7	7	7				27
Französisch	2	2	2	2	5	4		17
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	4	3	3	22
Rechnen und Mathematik	4	4	3	3	4	4	4	26
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	14
Schreiben						2	2	4
Zeichnen					2	2	2	6
Gesang	Chorgesang 2 Stunden.					2	2	6
Turnen	4 Abteilungen, im ganzen 4 Stunden.							4
Englisch (fakultativ)	3		3					6
Freizeichnen (fakultativ)		2						2

b. Für die Grundklassen:

	1te Grundkl.	2te Grundkl.	Summa.
Religion	4	4	8
Lesen	5	6	11
Schreiben	5	6	11
Rechnen	4	6	10
Deutsche Sprache	4		4
Gesang	2	2	4
Turnen	2	2	4

**Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.
a. Sommersemester 1885:**

Lehrer.	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Erste Grundklasse.	Zweite Grundklasse.	Sa. der Stunden.
1. Schmeckler, Direktor, Ord. von I.	Griech. 6 St. Franz. 2 St.	Franz. 2 St. Geschichte und Geogr. 3 St.								13
2. Steinbrück, Prorektor, Ord. von II., Verwalter der Gymnasialbibliothek.	Latein 8 St.	Latein 2 St. Griech. 7 St.	Franz. 2 St.							19
3. Weichelt, Dr. phil., Oberlehrer, Ord. von IIIa.	Gesch. 3 St.	Deutsch 2 St.	Latein 9 St. Griech. 7 St.							21
4. Frank, Dr. phil., Oberlehrer.	Relig. 2 St. Griech. 2 St. Latein 6 St. Hebr. 2 St.	Deutsch 2 St. Relig. 2 St.	Relig. 2 St.	Relig. 2 St.						21
5. Appelmann, Dr. phil., Gymnasiallehrer, Ord. von IIIb., Verwalter der Schülerbibliothek.			Deutsch 2 St.	Latein 9 St. Griech. 7 St. Franz. 2 St.						20
6. Schmidt, Gymnasiallehrer, Ord. von IV., Turnlehrer.		Turnen Mittwoch und Sonnabend nachmittags 4 Stunden.	Geschichte und Geogr. 3 St. Deutsch 2 St.	Geschichte und Geogr. 3 St. Deutsch 2 St.	Latein 9 St. Franz. 5 St.					22 4 Turnstunden.
7. Weiner, Gymnasiallehrer, Ord. von V.					Gesch. 2 St. Geogr. 2 St. Deutsch 2 St.	Latein 9 St. Franz. 4 St. Geschichte und Geogr. 3 St.				23
8. Leouardi, Dr. phil., Gymnasiallehrer.	Mathem. 4 St. Physik 2 St.	Mathem. 4 St. Physik 2 St.	Mathem. 3 St.	Mathem. 3 St.	Mathem. 4 St.	Inspektion über die Kreisanlagen 1 Stunde.				22
9. Büchel, Gymnasiallehrer.	Englisch 3 St. (fakultativ.)		Naturbe-schreib. 2 St. Englisch 3 St. (fakultativ.)	Naturbe-schreib. 2 St.	Naturbe-schreib. 2 St. Rechnen 4 St.	Naturbe-schreib. 2 St. Rechnen 4 St.				24
10. Bürger, Dr. phil., interimistischer Hülflehrer, Ord. von VI.					Relig. 2 St.	Relig. 2 St. Deutsch 2 St.				24
11. Alphon, Gesangslehrer.		Gesangsstunden 2 Stunden.				Gesang 2 St.				6
12. Wehling, Zeichen-schreibelehrer.		Freizeichnen 2 Stunden.			Zeichnen 2 St.	Zeichnen 2 St. Schreib. 2 St.				12
13. Pehl, Ord. der ersten Grundklasse.							Die sämtlichen Stunden.			26
14. Borch, Ord. der zweiten Grundklasse.							Die sämtlichen Stunden.			26

b. Wintersemester 1885/86:

Lehrer.	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Erste Grundklasse.	Zweite Grundklasse.	Sa. per Stunden.
1. Schmecklcher, Direktor, Ord. von I.	Griech. 6 St. Franz. 2 St.	Franz. 2 St. Geschichte und Geogr. 3 St.								13
2. Steinbrück, Prorektor, Ord. von II., Verwalter der Gymnasialbibliothek.	Lat. 8 St.	Lat. 2 St. Griech. 7 St.	Franz. 2 St.							19
3. Frank, Dr. phil., Oberlehrer.	Relig. 2 St. Hebr. 2 St. Deutsch 3 St. Gesch. 3 St.	Relig. 2 St. Hebr. 2 St. Lat. 6 St.								20
4. Appelmann, Dr. phil., Oberlehrer, Ord. von IIIa., Verwalter der Schülerbibliothek.		Deutsch 2 St.	Lat. 7 St. Griech. 7 St. Relig. 2 St.	Relig. 2 St.						20
5. Schmidt, Gymnasiallehrer, Ord. von IIIb., Turnlehrer.	Turnen	Deutsch 2 St. Gesch. und Geogr. 3 St.	Lat. 9 St. Griech. 7 St.							21 4 Stunden Turnen.
6. Weinert, Gymnasiallehrer, Ord. von IV.		Turnen Mittwoh und Sonnabend nachmittags 4 Stunden.	Deutsch 2 St. Lat. 7 St. Gesch. und Franz. 5 St. Geogr. 3 St. Gesch. 2 St.							20
7. Konhard, Dr. phil., Gymnasiallehrer.	Mathem. 4 St. Physik 2 St.	Mathem. 4 St. Physik 2 St.	Mathem. 3 St. Mathem. 3 St.							22
8. Büchel, Gymnasiallehrer.	Englisch 3 St. (fakultativ).	Englisch 3 St. (fakultativ).	Naturbeschreib. 2 St. Franz. 2 St.	Naturbeschreib. 2 St. Franz. 2 St.	Naturbeschreib. 2 St. Rechnen 4 St.	Naturbeschreib. 2 St. Rechnen 4 St.	Naturbeschreib. 2 St. Rechnen 4 St.			21
9. Anger, Ord. von V.		Lat. 2 St. Franz. 2 St.	Lat. 2 St. Franz. 2 St.	Deutsch 2 St. Geogr. 2 St.	Lat. 9 St. Gesch. und Geogr. 3 St.	Relig. 3 St. Deutsch 3 St. Lat. 9 St. Gesch. 1 St.				20
10. Bürger, Dr. phil., Ord. von VI.					Relig. 2 St. Deutsch 2 St.	Deutsch 2 St. Geogr. 2 St.				20
11. Kipkow, Gesangslehrer.		Gesangslehre 2 Stunden.	Gesangslehre 2 Stunden.							6
12. Wehling, Zeichenlehrer.		Drei Zeichen (fakultativ).	Drei Zeichen (fakultativ).							12
13. Dickmann, Probandus.			Englisch 3 St. für Gymn.-L. Büchel.							6
14. Könnfeld, Probandus.										7
15. Pehl, Ord. der ersten Grundklasse.										26
16. Koch, Ord. der zweiten Grundklasse.								Die sämtlichen Stunden.	Die sämtlichen Stunden.	26

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Penen.

Da seit einer Reihe von Jahren die Penen der Klassen mit einjährigem Kursus ohne wesentliche Änderung geblieben sind, so wird die Berichterstattung auf die beiden obersten Gymnasialklassen beschränkt.

Prima. Ordinarius: der Direktor.

Religion (2 St., Oberlehrer Dr. Franck. Bibel, das Neue Testament griechisch, Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht von Franck II):

Sommer 1885: Das Leben Jesu nach den Synoptikern im griechischen Urtexte.

Winter 1885/86: Kirchengeschichte.

Deutsch (3 St., Oberlehrer Dr. Franck. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung Berlin bei Weidmann):

Sommer 1885: Entwicklung der deutschen Sprache bis Luther. Nibelungen und Gudrun nach einer neuhochdeutschen Übertragung.

Winter 1885/86: Klopstock, Lessing und einiges aus Wieland.

Für die Klasse wurden die nachstehenden Themata bearbeitet:

1. Welche Bedeutung hat das preussische Heer für die Erziehung des Volkes?
2. Ist die Liebe blind?
3. Charakteristik Chriemhildens nach dem ersten Teile des Nibelungenliedes.
4. a. Heidentum und Christentum im Nibelungenliede.
b. Ritterliche und höfische Sitte im Nibelungenliede.
5. Welches ist der Grundgedanke von Schillers Kranichen des Jbyfus?
6. Moses auf dem Berge Nebo.
7. Welchen Sinn und welche Wahrheit enthält das Sprichwort: „Gedanken sind zollfrei“?
8. (Klassenaufsatz) In deiner Brust sind deines Glückes Sterne.
9. Friedrich Barbarossa und Heinrich der Löwe.
10. Welche Wahrheit hat Rückerts Wort: „Dem Himmel sag' für Schmerz, der dich veredelt, Dank“?
11. Über den Begriff der Handlung in Lessings Abhandlung „vom Wesen der Fabel“.

Abiturientenaufsätze:

Michaelis 1885: Welches ist der Grundgedanke von Schillers Kranichen des Jbyfus?

Ostern 1886: Durch welche Eigenschaften haben die Oden Klopstocks einen so großen Einfluß auf das deutsche Volk geübt?

Latein (8 St., Prorektor Steinbrück, Grammatik von Meiring, dazu die betreffenden lateinischen Klassiker):

1. Wiederholung der Grammatik.

2. Lektüre:

Sommer 1885: Horati carmina III und epist. I mit Auswahl (2 St.). Ciceronis oratio pro Sestio (3 St.).

Winter 1885/86: Horati carmina IV und epod. mit Auswahl, dazu ars poëtica (2 St.). Ciceronis quaestiones tusculanae IV mit Auswahl und V (3 St.).

Dazu durchgehend Privatlektüre aus Cicero. Im Anschlusse an das Gelesene Belehrungen über die in demselben zur Anwendung gekommenen Formen der tractatio. Belehrungen über Synonymen im Anschlusse an die Lektüre.

3. Extemporalien und Exercitien wechselnd. Übungen im freien mündlichen Gebrauche der lateinischen Sprache. Alle 8 Tage eine Korrektur. 11 Aufsätze:

1 a. Cicero cum optime de patria meritis esset, coactus tamen est patriam relinquere.

- 1b. Qui factum sit, ut Cicero in exilium iret, quibusve opibus in patriam sit revocatus.
2. Cur sub Augusto poësis inter Romanos maxime floruerit.
3. Horatium illud »Vis consili expers mole ruit sua — Vim temperatam di quoque provehunt In maius« recte dixisse demonstretur et exemplis ab historia repetitis comprobetur.
- 4a. Marius et Cicero, clarissimi illi Arpinates, quid inter se habeant simile, quid dissimile.
- 4b. Regulus pacem et captivorum redditionem dissuadet.
5. Ciceronis illud »qui omnia semper ad dignitatem retulissent, nec sine ea quidquam expetendum esse homini in vita putassent, eos ne mortem quidem pro patria timuisse« exemplis comprobetur.
6. Suis rebus contentum esse sapientis est (Chrie).
7. Cicero institutis doctrinae studiis optime de Romanis meritis est.
8. Quod de Ibyco, Graecorum poëta, ab antiquis traditum est, qua ratione Schillerus noster mutaverit, auxerit, ornaverit.
9. Selbstgewähltes Thema aus der Privatlektüre.
10. Permanere senibus ingenia exemplis demonstretur. (Klassenaufsatz.)
11. Quid de Polyeratis Samii exemplo discimus?

Abiturientenaufsätze:

Michaelis 1885: Quod Pericles apud Thucydidem (I, 144, 5) dicit „Atheniensibus in propulsandis Persis plus consilii quam fortunae et maiorem fuisse audaciam quam vires“, rectene videtur dicere?

Osteru 1886: Non omnia apud priores meliora, sed nostra quoque aetas multa laudis et artium imitanda posteris tulit (Taciti annales III, 55).

Griechisch (6 St., Direktor Schmeckebier. Grammatik von Koch, außerdem die genannten Klassiker):

1. Systematische Repetition der Grammatik nebst den schriftlichen Übungen, bestehend in Übertragungen aus dem Deutschen in das Griechische und aus dem Griechischen in das Deutsche ex tempore nach dem Diktate des griechischen Textes (1 St.).
2. Lektüre: Homers Iliade durchgehend XV—XIX mit einer größeren Auslassung (2 St.).

Dazu im Sommer 1885 Demosthenes olynthische und philippische Reden und von Platos' Phädon die erste Hälfte und der Schluß (3 St.).

Im Winter 1885/86: Thucydides I mit Auswahl und Sophokles Antigone (3 St.).

Im allgemeinen werden im Thucydides die Reden ausgehoben, im Sophokles die Chöre ganz kurz behandelt.

Privatlektüre — Homers Iliade, Extemporationen aus Thucydides.

Alle 14 Tage eine Korrektur.

Französisch (2 St., Direktor Schmeckebier. Grammatik von Knebel, Übungsbuch von Probst; dazu die erwähnten Klassiker):

1. Grammatik: In Prima finden zusammenfassende Wiederholungen nur gelegentlich der alle drei Wochen zu schreibenden Extemporalien statt. Die übrige Zeit gehört der Lektüre.
2. Lektüre:

Sommer 1885: Guizot: histoire de la civilisation en Europe.

Winter 1885/86: Molière: l'avare.

Französische Sprechübungen im Anschlusse an das Gelesene. Synonymen, Gallicismen. —

Alle 3 Wochen eine Korrektur.

Hebräische Sprache (2 St., Oberlehrer Dr. Franck. Grammatik von Gesenius, hebräische Bibel): Die ganze Grammatik. Als Lektüre profaische und poetische Abschnitte der Bibel. Dazu schriftliche Übungen. Alle 4 Wochen eine Korrektur.

Geschichte (3 St., Oberlehrer Dr. Franck. Lehrbuch von Dieltz): Geschichte des Mittelalters. Für die dem Gedächtnisse unbedingt einzuprägenden Zahlen ist ein besonderer Kanon aufgestellt. Wiederholung der Geographie. Keine fortlaufende Korrektur, doch von Zeit zu Zeit Geschichtsertemporalien.

Mathematik (4 St., Gymnasiallehrer Dr. Leonhardt. Lehrbuch der Elementarmathematik von Rambly):

Sommer 1885: Arithmetik: Zinseszins- und Rentenrechnung, Exponential- und quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten, Kombinationslehre, binomischer Lehrsatz. In einer Stunde vorwiegend Wiederholung früherer Abschnitte der Geometrie.

Winter 1885/1886: Stereometrie. Daneben Repetitionen früherer Abschnitte der Arithmetik. Lösung von Aufgaben aus allen Teilen des mathematischen Pensums. Alle 14 Tage Korrektur der Übungshefte.

Bei den Abgangsprüfungen wurden die nachstehenden Aufgaben bearbeitet:

Michaelis 1885:

1. In einer Proportion ist die Summe der beiden ersten Glieder = 4, ihr Produkt = 3 und die Summe der Quadrate sämtlicher Glieder = 170; wie heißt die Proportion?
2. Dreieck aufzulösen aus

$$Q_a = 17,438 \text{ m,}$$

$$Q_b = 27,530 \text{ m,}$$

$$P_c = 8,438 \text{ m.}$$

3. Dreieck zu konstruieren aus

$$a + b = s, \text{ Winkel } (a, t_c), \text{ Winkel } (c, t_c).$$

4. Aus einem metallenen Kegeltumpf, bei welchem der Radius des Bodens = 1 m, der der Decke = 60 cm und die Höhe = 1,20 m ist, wird eine Walze herausgeschnitten, welche dieselbe Höhe wie der Kegeltumpf und den Deckenradius derselben zum Radius der Grundfläche hat. Der Abfall wird in eine Kugel umgeschmolzen; wie groß ist deren Radius?

Ostern 1886:

1. Geometrie: Ein rechtwinkliges Dreieck zu zeichnen, bei welchem die beiden von den Endpunkten der Hypotenuse ausgehende Transversalen gegeben sind.
2. Ein Dreieck zu berechnen aus

$$r = 15,345 \text{ m,}$$

$$a = 20,636 \text{ m,}$$

$$p = 35,739 \text{ m.}$$

3. Arithmetik: $x + y + z = 6.$

$$-x^2 + y^2 + z^2 = 14.$$

$$x z = y + 1.$$

4. Stereometrie: Aus einer Kugel, deren Radius = 6 cm, soll ein gerader Kegel herausgeschnitten werden, bei welchem der Durchmesser des Bodens gleich dem Kugelradius ist und dessen Spitze, sowie der Umfang des Bodens in der Kugeloberfläche liegt; wie viel Volumen geht hierbei verloren?

Physik (2 St., Gymnasiallehrer Dr. Leonhardt. Lehrbuch der Physik von Trappe):

Sommer 1885: Mechanik der festen Körper.

Winter 1885/86: Mechanik der flüssigen und luftförmigen Körper. Keine Korrektur.

Sekunda. Ordinarius: Prorektor Steinbrück.

Religion (2 St., Oberlehrer Dr. Franck. Bibel, Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht von Franck II):

Sommer 1885: Evangelium Matthäi nach der lutherischen Übersetzung.

Winter 1885/86: Einleitung in die Bücher des alten Testaments. Durch den ganzen zweijährigen Kursus hingehend Repetition des Katechismus, sowie der gelernten Bibelsprüche und

Kirchenlieder. Speziell zu lernen die im Kanon verzeichneten Psalmen und längeren Bibelabschnitte. Keine Korrektur.

Deutsche Sprache (2 St., Oberlehrer Dr. Appelman. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung — Weidmann zu Berlin).

Nach einer etwas ausführlicheren Einleitung über den deutschen Vers- und Strophenbau die epische und lyrische Poesie. Erlernung der Gedichte des Kanons. Lektüre und Vortrag von Gedichten. Übungen im Disponieren gegebener Themata. Aufsätze vorwaltend im Anschlusse an die Lektüre. Alle 3 Wochen eine Korrektur. Bearbeitet wurden die nachstehenden Themata:

Ostern bis Michaelis 1885:

1. In wiefern ist Uhlands „Märchen“ eine Allegorie?
2. Welche Wandelungen hat die Hildebrandsfage durchgemacht?
3. In wiefern ist der Ritter in Schillers „Kampf mit dem Drachen“ schuldig, und wie sühnt er seine Schuld?
4. Weshalb sind Goethes „Fischer“ und „Erlkönig“ zu den Balladen zu rechnen?
5. Charakteristik der Genossen Kaiser Karls auf seiner Meerfahrt nach Uhlands gleichnamigem Gedichte.
6. Wie schildert Platen in der Schlußparabase des romantischen Ödipus den Entwicklungsgang der deutschen Poesie?

Michaelis 1885 bis Ostern 1886:

1. Teuer ist mir der Freund, doch auch den Feind kann ich mißen;
Zeigt mir der Freund, was ich kann, lehrt mich der Feind, was ich soll (Chrie).
2. Nichts ist so fein gesponnen, es kommt doch an die Sonnen (Chrie).
3. Wie ging des Sängers Fluch in Erfüllung?
4. Die Elfen.
5. Was unten tief dem Erdensohne
Das wechselnde Verhängnis bringt,
Das schlägt an die metall'ne Krone,
Die es erbaulich weiter klingt.
6. Warum sind Kenntnisse höher zu schätzen, als Reichthum?
7. Welche Vorbereitungen traf Xerxes zu seinem Zuge nach Griechenland?
8. Der Gedankengang in Klopstocks Ode „Der Zürcher See“?

Lateinische Sprache (8 St. Oberlehrer Dr. Franck 6 St., Prorektor Steinbrück 2 St. Grammatik von Meiring, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische von Seyffert. Dazu die angegebenen Klassiker):

1. Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete der Grammatik.
2. Lektüre und zwar Vergils Aeneide (2 St., Prorektor Steinbrück); dazu Prosalektüre (3 St., Oberlehrer Dr. Franck) im Sommer 1885: Livius XXII mit Auswahl, im Winter 1885/86: Sallust. Catil. 5. 14—31. Cicero oratt. in Catil. I, II, III und teilweise IV. — Lateinische Referate über das Gelesene und daran sich knüpfende Sprechübungen. Die Elemente über die Formen der tractatio. Übungen im Extemporieren und Belehrungen über Synonymen.
3. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische (3 St., Oberlehrer Dr. Franck): Exercitien und Extemporalien; alle 8 Tage eine Korrektur. In Obersekunda vierteljährlich ein Aufsatz. Bearbeitet wurden folgende Themata:
 1. De proelio, quo Cyrus minor ab Artaxerxe fratre victus est.
 2. Qua ratione Q. Fabius dictator bellum contra Hannibalem gesserit.

3. Quibus auspiciis Ulixes domum suam intraverit.

4. Quibus de causis Cicero adductus sit, ut in Catilinae coniuratione opprimenda cunctaretur.

Griechische Sprache (7 St., Prorektor Steinbrück. Grammatik von Koch, außerdem die genannten Klassiker):

1. Grammatik und schriftliche Uebungen (2 St.). Nach einer Repetition der unregelmäßigen Zeitwörter Syntax mit Musterbeispielen, die mit den Regeln zugleich dem Gedächtnisse eingepägt werden. Exercitien und Extemporalien mit einander wechselnd; wöchentlich eine Korrektur.

2. Lektüre. Homers Odyssee (2 St.) durchgehend und Xenophons Cyropädie im Sommer, Herodot VII und VIII in Auswahl im Winter (3 St.). Privatim und ex tempore Xenophons Anabasis.

Französische Sprache (2 St., Direktor Schmeckebier. Grammatik von Knebel, Übungsbuch von Höchsten, dazu die Klassiker der Lektüre):

1. Grammatik — Syntax: Nach einer Repetition des Penjums der Obertertia die Lehre von den Adjektiven, Numerationen und Pronomen.

2. Lektüre: Bonaparte en Égypte et en Syrie von Thiers (aus der Sammlung von Göbel).

3. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen. Extemporalien und Exercitien wechselnd. Alle 14 Tage eine Korrektur.

Hebräische Sprache (2 St., Oberlehrer Dr. Franck. Grammatik von Gesenius; hebräische Bibel): Die Elemente mit den entsprechenden mündlichen und schriftlichen Uebungen. Alle vier Wochen eine Korrektur.

Geschichte, resp. Geographie (3 St., Direktor Schmeckebier. Lehrbuch von Diebig): Im Sommer orientalische, im Winter griechische Geschichte. Einprägung der Jahreszahlen des Kanons. Keine fortlaufende Korrektur; doch von Zeit zu Zeit Geschichtestemporalien.

Mathematik (4 St., Gymnasiallehrer Dr. Leonhardt. Lehrbuch der Elementarmathematik von Kambly):

Sommer: Arithmetik. Potenzen und Wurzeln ausführlich; Proportionen, Gleichungen ersten Grades mit einer oder mehreren, zweiten Grades mit einer Unbekannten; Reihen; Logarithmen. In einer Stunde Repetition des früheren geometrischen Penjums, dazu Aufgaben.

Winter: Geometrie (3 St.): Proportionalität gerader Linien. Ähnlichkeit der Figuren. Proportionalität am Kreise; regelmäßige Vielecke; Ausmessung des Kreises; geometrische Orter. Arithmetische und geometrische Aufgaben.

Trigonometrie (1 St.): Die Elemente bis zur Auflösung der rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecke.

Alle 14 Tage eine Korrektur.

Physik (2 St., Gymnasiallehrer Dr. Leonhardt. Lehrbuch von Trappe): Im Sommer Akustik, im Winter Magnetismus und Reibungselektricität.

Vom evangelischen Religionsunterrichte ist kein der evangelischen Confession angehöriger Schüler dispensiert, für die Schüler katholischer Confession und jüdischen Glaubens aber in betreff des Religionsunterrichtes von seiten der bezüglichen Glaubensgenossenschaften die erforderliche Fürsorge privatim getragen worden.

Fakultativer Unterricht im Englischen.

Für diejenigen Schüler, welche sich eine elementare Kenntnis der englischen Sprache zu erwerben wünschen, ist ein fakultativer Unterricht in diesem Fache in zwei Kursen mit je drei wöchentlichen Lehrstunden eingerichtet. In dem ersten Kursus (Primaner und Sekundaner) wurde dieser in dem verflossenen Jahre durch den Gymnasiallehrer Büchel, in dem zweiten Kursus (Ober- und Untertertianer) im Sommersemester

durch den Gymnasiallehrer Büchel, im Wintersemester durch den Probandus Könnfeldt gegeben. An dem ersten Kursus nahmen 6, an dem zweiten 7 Schüler teil (Grammatik von Gesenius).

Kunsthfertigkeiten.

Der Zeichenunterricht (Zeichenlehrer Wehling) ist für die Sexta, Quinta und Quarta mit je zwei Stunden obligatorisch. Für diejenigen Schüler, welche sich in diesem Fache weiter zu bilden wünschten, werden zwei Stunden Freizeichnen erteilt. An demselben nahmen 28 Schüler teil.

Auch der Schreibunterricht wurde in Sexta und Quinta mit je zwei Stunden von dem vorgenannten Zeichenlehrer erteilt.

Dem Gesangunterrichte (Gesanglehrer Organist Nipkow) waren in der Sexta zwei und in der Quinta zwei Stunden gewidmet. Aus den Schülern von Quarta bis Prima wurde der Chor gebildet, für den gleichfalls zwei Stunden angesetzt sind. Alle für den Chor geeigneten Schüler sind zur Teilnahme verpflichtet. Dispensiert waren teils wegen des Stimmbruches, teils wegen Mangels an Gehör von den Schülern der Anstalt 84.

Den Turnunterricht erteilte für die Gymnasialklassen in vier wöchentlichen Lehrstunden der Gymnasiallehrer Schmidt. Die sämtlichen am Turnen teilnehmenden Schüler waren in vier Abteilungen gesondert, so daß auf jede Abteilung eine Stunde turnerische Thätigkeit kam. Vom Turnen waren dispensiert 19 Gymnasialisten. Das Turnen in den Grundklassen leitete in zwei Stunden der Lehrer Pehl. Der Turnunterricht ist seit dem 4. November in der neubauten Turnhalle erteilt worden.



II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Stettin, den 18. Mai 1885: Wiederholt vorgekommene Verstöße gegen die in betreff der Ausstellung von Schulzeugnissen über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst geltenden Grundsätze veranlassen das Königl. Provinzial-Schulkollegium zu den folgenden Bestimmungen: 1. Die Schulzeugnisse müssen genau nach dem in der Erlassordnung vom 28. September 1875 vorgeschriebenen Schema ausgestellt werden. Es ist unter Nr. 3 zu bescheinigen, daß der (mindestens einjährige) Besuch der Sekunda erfolgreich gewesen ist. Bescheinigungen, daß der Besuch „im allgemeinen erfolgreich“ gewesen, oder daß der Schüler die Sekunda ein Jahr „mit Erfolg“ besucht habe, oder andere derartige Umschreibungen oder Einschränkungen des geforderten „erfolgreich“ sind nicht zulässig. Kann die Schule dem Schüler den „erfolgreichen“ mindestens einjährigen Besuch der Sekunda nicht ohne Einschränkung bescheinigen, so hat sie ihm die Erteilung eines Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst überhaupt zu versagen. — 2. Gemäß der Ministerial-Verordnungen ist der erfolgreiche einjährige Besuch der Sekunda nur dann zu bescheinigen, wenn der betreffende Schüler die Reise zur Versetzung nach der Obersekunda erlangt hat, oder mit Bestimmtheit zu erwarten ist, daß er sie mit dem Ende des laufenden Schulsemesters erlangen wird. Der Beschluß über die Zuerkennung des militärischen Befähigungszeugnisses darf nicht früher gefaßt werden, als 30 Tage vor dem Schlusse des betreffenden Schulsemesters.

Berlin, den 4. Juni (Stettin, den 8. August) 1885: Verfügung des Königl. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, betreffend die Beschränkung der für andere als Maturitäts- und Abgangsprüfungen bei den Gymnasien und Realgymnasien bestellten besonderen Prüfungskommissionen auf die Klassen bis höchstens zur Obersekunda hinauf. Wollen junge Leute ein Zeugnis der Reise für die Prima erwerben, so haben dieselben ihr Gesuch an das Königl. Provinzial-Schulkollegium der Provinz, in welcher sie sich aufhalten, zu richten und werden von diesem einer bestimmten Anstalt zugewiesen.

Berlin, den 30. Juni (Stettin, den 24. Juli) 1885: Junge Leute, welche nach bereits erfolgter Immatrikulation auf einer Hochschule das Reisezeugnis von einem Gymnasium oder einer Realanstalt erwerben wollen, haben hierzu die ministerielle Genehmigung nachzusuchen und können, wenn sie die Prüfung nicht bestehen, nur noch einmal zur Prüfung zugelassen werden. Eine Prüfung, welche der Examinand, nachdem er einmal in dieselbe eingetreten ist, an irgend einer Stelle im Verlaufe der Prüfung aufgibt, wird einer nicht bestandenen Prüfung gleich gerechnet. Eine Ausnahme hiervon findet nur statt, wenn sofort bei dem Aufgeben der Prüfung nachgewiesen und von dem königlichen Kommissar anerkannt ist, daß die Prüfung infolge einer Erkrankung des Prüflings hat aufgegeben werden müssen.

Berlin, den 8. Juli (Stettin, den 5. August) 1885: Ergänzungsbestimmungen zu der Verordnung in betreff der Ausstellung des Befähigungszeugnisses für den einjährigen Militärdienst. Es ist nicht unbedingt notwendig, daß die einjährige Dauer des Besuches der Sekunda derselben Lehranstalt angehöre, dieselbe kann auch auf zwei Anstalten gleicher Kategorie verteilt sein. Aber unbedingte Voraussetzung für die Ausstellung eines Befähigungszeugnisses ist der einjährige Besuch der betreffenden Klasse berechtigter Lehranstalten. Es ist daher nicht nur ausgeschlossen, daß das fragliche Zeugnis auf Grund des Bestehens einer Aufnahmeprüfung in die Obersekunda bewilligt werde, sondern auch, daß dasselbe auf Grund irgend einer kürzer als einjährigen Dauer des Besuches der betreffenden Klasse ausgestellt werde, selbst wenn die besonderen Umstände zu der Annahme Anlaß geben können, daß das erforderliche Maß der Schulbildung erreicht sei, z. B. wenn bezeugt wird, daß ein Schüler nach halbjährigem Besuche der Untersekunda bedingungslos nach Obersekunda versetzt worden ist, oder daß derselbe in die Obersekunda auf Grund des Bestehens einer Auf-

nahmeprüfung aufgenommen, ein halbes Jahr mit befriedigenden Leistungen angehört hat. Nur Reisezeugnisse für die Universität und die denselben gleichzustellenden Hochschulen, sowie Reisezeugnisse für die erste Klasse der Anstalten, bei welcher der einjährige erfolgreiche Besuch der zweiten Klasse zur Darstellung der wissenschaftlichen Befähigung genügt, machen die Beibringung eines den mindestens einjährigen Besuch der betreffenden Klasse voraussetzenden Zeugnisses entbehrlich.

Berlin, den 9. Juli (Stettin, den 24. Juli) 1885: Genauere Feststellung des Verfahrens, welches bei der Gymnasialreiseprüfung solcher jungen Leute, die das Reisezeugnis eines Realgymnasiums oder einer Ober-Realschule erworben haben, inne zu halten ist, nebst Aufstellung des Formulars, welches bei der Ausfertigung des Reisezeugnisses derartiger Extranen anzuwenden ist.

Berlin, den 6. August (Stettin, den 15. August) 1885: Wenn ansteckende Krankheiten eine Ausdehnung gewinnen, durch welche eine Schließung der Lehranstalten geboten erscheint, so sind auch für die höheren Schulen die Königl. Landräthe die Organe der Polizeiverwaltung, welche dabei einzugreifen haben. An die Stelle der nach dem Erlasse vom 14. Juli 1884 für die Verwaltung der niederen Schulen zur Mitwirkung bestimmten Organe (Kreis-, Orts-Schulinspector, Schulvorstand) treten für die höheren Schulen die Direktoren und die etwa vorhandenen kollegialisch geordneten Verwaltungsorgane (Kuratorium, Verwaltungsrat u. s. w.).

Berlin, den 17. August (Stettin, 8. September) 1885: Das Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten spricht die Erwartung aus, daß die Lehrer bereit sein werden, sich bei der allgemeinen Volkszählung mithelfend in der einen oder anderen Weise zu beteiligen.

Stettin, den 7. November 1885: Durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums werden die Ferien in allen höheren Schulen Pommerns im Jahre 1886 folgende Ausdehnung und Lage haben:

1. Osterferien:

Schulschluß — Sonnabend den 10. April Mittag.

Schulbeginn — Donnerstag den 29. April früh.

2. Pfingstferien:

Schulschluß — Freitag den 11. Juni Nachmittag 4 Uhr.

Schulbeginn — Donnerstag den 17. Juni früh.

Sommerferien:

Schulschluß — Sonnabend den 3. Juli Mittag.

Schulbeginn — Montag den 2. August früh.

4. Michaelisferien:

Schulschluß — Donnerstag den 30. September Mittag.

Schulbeginn — Dienstag den 12. Oktober früh.

5. Weihnachtsferien:

Schulschluß — Mittwoch den 22. Dezember Mittag.

Schulbeginn — Donnerstag den 6. Januar früh.

Bei der ungewöhnlich späten Lage des Osterfestes ist denjenigen Schülern, welche ohne Reisezeugnis in einen anderen Beruf übergehen, in welchen sie bereits am 1. April eintreten müssen, das Abgangszeugnis in der Weise auszustellen, als wenn sie das Schuljahr absolviert hätten.

Zu betreff der Behandlung des Personalwechsels in den Lehrerkollegien kommen die Bestimmungen der Circular-Verfügung vom 15. März 1881 zur Anwendung. Lehrer, welche zum 1. April 1886 in den Ruhestand treten, sind nicht verpflichtet über den 31. März hinaus Unterricht zu erteilen. Ob ein etwaiges Anerbieten derselben zur Fortführung des Unterrichtes bis zum Schulschlusse, doch ohne die Möglichkeit einer Remuneration, anzunehmen oder eine Vertretung derselben durch die übrigen Mitglieder des Lehrerkollegiums

herbeizuführen ist, bleibt der Erwägung des Directors, ev. der Entscheidung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums überlassen.

Berlin, den 12. November (Stettin, den 18. December) 1885: Die Schwerhörigkeit betreffend. Obwohl das Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten anerkennt, daß die Schwerhörigkeit nicht in ähnlicher Weise, wie die Kurzsichtigkeit, durch die Schulen mit veranlaßt wird, indem in der Verteilung der Schwerhörigen auf die einzelnen Klassen der höheren Schulen nicht ein Steigen der Verhältniszahlen nach den aufsteigenden Klassen ersichtlich wird, sondern ihre Verteilung auf die verschiedenen Klassen als eine rein zufällige erscheint: so ist doch der Schule zur Pflicht zu machen, daß sie bei denjenigen schwerhörigen Schülern, welche ihr Übel noch nicht zur Teilnahme am Unterrichte unfähig macht, durch besondere Berücksichtigung und Aufmerksamkeit die nachteiligen Folgen des Leidens für die geistige Entwicklung der Schüler möglichst zu ermäßigen suche, und daß sie, wo die beginnende Schwerhörigkeit den Eltern noch nicht bekannt zu sein scheint, dieselben sofort in Kenntnis setze und ihnen die Einholung ärztlichen Rates anheim gebe.

Berlin, den 23. November (Stettin, den 12. December) 1885: Die Nachfeier des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers betreffend. Es wird angeordnet, daß in allen höheren Schulen, Seminaren und Präparanden-Anstalten zu dem vorgenannten Zwecke beim Wiederbeginn des Unterrichtes nach den Weihnachtsferien eine der hohen Bedeutung des Jubiläums entsprechende Schulfeier, an welche alle Lehrer und Schüler der Anstalt teilnehmen müssen, veranstaltet werde, und daß der Unterricht an diesem Tage ausfalle.

Berlin, 26. November (Stettin, 11. December) 1885: Betreffend die durch Schulen veranstalteten Ausflüge. Da die von den Schulen veranstalteten und geleiteten Schülerausflüge manchmal in der Ausdehnung der dazu angewandten Zeit und in der Höhe der dazu erforderlichen Kosten das in Aussicht genommene Maß überschritten und durch eine in diesen Beziehungen unzweckmäßige Ausführung die Absicht der in früheren hohen Verfügungen gegebenen Anregung verfehlt haben, so soll angezeigt werden:

1. Welche gemeinsamen Ausflüge von Lehrern und Schülern im Laufe des Jahres 1885 unternommen sind.
2. Welche Ausdehnung nach Raum und Zeit ihnen gegeben ist und in welchem Maß Unterrichtsstunden dabei ausgefallen sind.
3. Wie hoch durchschnittlich die Kosten für den einzelnen Lehrer und Schüler bei jedem Ausfluge sich belaufen haben.

Schließlich soll über die Erfahrungen, welche bei den Turnfahrten gemacht sind, eingehend berichtet werden.

Stettin, 16. December 1885: Das Königl. Provinzial-Schulkollegium verordnet, daß für die an dem Teubnerschen Programmaustausch nicht teilnehmenden 5 höheren Lehranstalten der Provinz (das Gymnasium zu Garz, das Progymnasium zu Schlawe, die Realprogymnasien zu Stargard, Wolgast und Wollin) jährlich fortan 5 Exemplare an dasselbe mehr, im ganzen also 8 Exemplare eingesandt werden.

Stettin, den 7. Januar 1886: Bei Empfehlung des „Pommerschen Missionsbuches von Petrich“ verordnet das Königl. Provinzial-Schulkollegium, daß auch in den höheren Schulen in geeigneter Weise das Interesse für das wichtige Werk der Heidenmission angeregt werde, wozu sich namentlich im Religions- und im geographischen Unterrichte öfters passende Gelegenheit biete.

Berlin, den 3. Februar (Stettin, den 19. Februar) 1886: In den Berichten, welche die Königl. Generalsuperintendenten der acht älteren Provinzen über den Befund des evangelischen Religionsunterrichtes an den im Jahre 1884 von ihnen besuchten höheren Lehranstalten erstattet haben, ist es als ein Übelstand bezeichnet, daß an manchen Anstalten der Religionsunterricht in den aufsteigenden Klassen an eine zu große Zahl von Lehrern verteilt ist. Es wird deshalb vorgeschrieben, daß einerseits darauf gehalten werde, daß

in der Zahl der einem einzelnen Lehrer zugewiesenen Religionsstunden das Maß nicht überschritten werde, bis zu welchem die geistige Frische zu der Erteilung dieses Unterrichtes zu erwarten ist, andererseits aber auch verhütet werde, daß durch den zu häufigen Wechsel in der Person des Religionslehrers die kaum befestigte Beziehung desselben zu seinen Schülern sich sofort wieder löse. Die Zuweisung des Religionsunterrichtes ist deshalb auf eine mäßige Zahl von Lehrern zu beschränken.

Stettin, den 20. Februar 1886: Das Königl. Provinzial-Schulkollegium macht auf eine Anzahl von Punkten aufmerksam, über welche sich die periodischen Verwaltungsberichte für die drei Schuljahre von Ostern 1883 bis Ostern 1886 in der ersten Hälfte des Mai d. J. zu äußern haben werden.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1885/86 begann, entsprechend der Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums von Pommern, Donnerstag den 9. April früh. Die Ferien wurden inne gehalten, wie sie höheren Ortes angeordnet waren; der Schluß des Schuljahres wird mit dem Beginn der Osterferien Sonnabend den 10. April mittags erfolgen.

In der Zeit, für welche der Berichterstatter zur Versammlung der Direktoren nach Stargard berufen war, d. h. vom 19. bis 23. Mai, sind dessen Stunden von den in der Prima und Sekunda unterrichtenden Lehrern mit versehen worden.

Die gemeinsame Kommunion der Lehrer und der bereits eingesegneten Schüler der Anstalt fand Sonntag den 21. Juni statt. Zu würdiger Vorbereitung wurde am vorhergehenden Sonnabend in der letzten Schulstunde eine Betfeier in der Aula der Anstalt gehalten, sowie auch die sämtlichen Schüler für den Kommunionstag zum Besuche der Kirche angewiesen waren.

Zur Herstellung seiner Gesundheit hatte auf Grund ärztlichen Zeugnisses der Oberlehrer Dr. Franck einen sich an die Sommerferien anschließenden vierzehntägigen Urlaub von dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium erbeten und gewährt erhalten.

Eine größere Turnfahrt hat in diesem Jahre nicht statt gefunden, dagegen sind klassenweise kleinere Ausflüge in die Umgegend veranstaltet worden.

Als besondere Feiern, welche im Laufe dieses Jahres von der Anstalt begangen wurden, sind zu erwähnen:

1. Die Buggenhagenfeier am 24. Juni; die Festrede zu derselben wurde von dem Oberlehrer Dr. Franck gehalten.
2. Der Tag von Sedan den 2. September.
3. Die Einweihung der neuerbauten Turnhalle am 3. November. Nachdem in einer von inniger Teilnahme zeugenden Ansprache des Herrn Bürgermeister Hauptner die Turnhalle den Dirigenten der Schulanstalten überwiesen war, wurde die Festrede von dem Berichterstatter gehalten und in derselben einerseits den städtischen Behörden ein aufrichtiger Dank für diesen neuen Beweis ihrer Fürsorge für das Schulwesen der Stadt ausgesprochen, andererseits nach einem historischen Rückblicke der Jugend im Anschlusse an den alten Turnerspruch „frisch, fromm, fröhlich, frei“ die hohe Bedeutung des Turnens dargelegt und dieselbe zu eifrigem Turnbetriebe angeregt.

4. Eine Vorfeier des Weihnachtsfestes am Abend des 20. December, bestehend aus Gesang und Deklamation beim Glanze der Weihnachtsbäume. Der Ertrag des freiwillig gezahlten Entrées wurde dem Vorstande der kirchlichen Armenpflege als Zuschuß zu seiner Weihnachtsammlung überwiesen.
5. Die Nachfeier des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers am 6. Januar. Die vom Oberlehrer Dr. Appelmann gehaltene Festrede entwickelte ein Lebensbild Kaiser Wilhelms von seiner Jugend an; daran schlossen sich Gefanges- und Deklamationsvorträge der Schüler.
6. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers; die Festrede hielt seinem eigenen Wunsche entsprechend der Oberlehrer Dr. Franck.

Zur Feier des Tages von Sedan, zur Vorfeier des Weihnachtsfestes und zur Nachfeier des Regierungsjubiläums Sr. Majestät wurden neben anderen Gedichten auch solche des Berichterstatters vorgetragen.

Der Unterricht fiel außer den Ferien und den speciellen Feiertagen auch am Wahltage für das Abgeordnetenhaus (29. Oktober) und am Tage der Volkszählung (1. December) aus.

Zu der am 29. August unter dem Vorzuge des Geheimen Regierungs- und Schulrates Herrn Dr. Wehrmann abgehaltenen Abgangsprüfung erwarben das Zeugnis der Universitätsreise die sämtlichen fünf derselben unterzogenen Abiturienten, nämlich

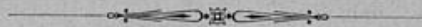
1. Otto Jungmichel aus Krukow bei Demmin (beabsichtigtes Studium — Theologie).
2. Carl Settgast aus Demmin (beabsichtigtes Studium — Medicin).
3. Carl Boeck aus Demmin (gewählter Lebensberuf — Handlung).
4. Heinrich Bartels aus Reidervig bei Altenkirchen auf Rügen (beabsichtigtes Studium — Theologie).
5. Max Schneeggenburger aus Berlin (beabsichtigtes Studium — Rechts- und Staatswissenschaft).

Für die Abgangsprüfung zu Ostern, für welche sich nur der Oberprimaner Herm. Bölcker gemeldet hatte, war zum stellvertretenden Königl. Kommissarius der Berichterstatter ernannt. Die mündliche Prüfung fand am 31. März statt. Herm. Bölcker erwarb in derselben das Zeugnis der Reise; er beabsichtigt, Theologie zu studieren.

Zu dem Lehrerbefande des Gymnasiums ist während des Schuljahres von neuem eine tiefgreifende Änderung eingetreten, indem in folge körperlicher Leiden der Oberlehrer Dr. Weichelt auf seinen Antrag zu Michaelis pensioniert wurde. Im Jahre 1849 mit dem Titel eines Subrektors in die höhere Stadtschule eingetreten, hat er zu der Entwicklung der Anstalt nach seiner vielfachen Begabung in erfolgreicher Weise mitgewirkt und sich namentlich als Lehrer der Geschichte, der Geographie und des Deutschen ein dankbares Andenken gesichert. Die Ergänzung ist durch das Aufücken der sämtlichen festangestellten Lehrer erfolgt. Außerdem verläßt die Anstalt nach zweijähriger gesegneter Thätigkeit zu Ostern der Gymnasiallehrer Dr. Leonhardt wieder, um einem Rufe an das Realgymnasium zu Dessau zu folgen. Da auch der interimistisch beschäftigte Hülfslehrer Dr. Bürger seine hiesige Stellung wieder verläßt, so treten in drei Stellen neue Lehrer ein; in die Stelle des ersten Mathematikers der Gymnasiallehrer Dr. Thiede vom König-Wilhelms-Gymnasium zu Stettin, in die des letzten ordentlichen Lehrers der bisher provisorisch an der Anstalt thätige Herr Unger und in die des wissenschaftlichen Hülfslehrers der Dr. Piper aus Löwenberg in Schlesien.

Zu Michaelis sind als Probanden dem Gymnasium überwiesen die Kandidaten Dieckmann und Könnefeldt, welche die erste Hälfte ihres Probejahres abgeleistet und die zweite Hälfte noch abzuleisten haben.

Was den in der Anstalt herrschenden Gesundheitszustand betrifft, so kann derselbe zwar weder auf Seiten der Lehrer, noch auf Seiten der Schüler, als hervorragend günstig betrachtet werden; doch wurden wir auch nicht von irgend einer schweren Heimsuchung betroffen, namentlich hatte die Anstalt keinen Todesfall zu beklagen.



IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1885/86.

	A. Gymnasium.										B. Fortschule.		
	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.	I.	II.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1885	6	12	7	15	19	30	28	42	31	190	26	15	41
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1884/85	6	1	4	1	2	5	—	6	3	28	2	2	4
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	5	6	6	15	17	22	22	18	17	128	13	—	13
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	2	2	4	1	4	5	18	5	7	12
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1885/86	5	12	6	25	21	34	29	36	32	199	25	7	32
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	5	2	—	8	2	1	—	2	1	21	1	—	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	1	—	4	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	1	1	1	1	4	1	—	1
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	1	9	10	13	19	33	30	36	32	183	25	7	32
9. Zugang im Wintersemester	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	1	1	—	—	1	—	—	2	5	1	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1886	1	9	9	13	19	32	30	36	30	179	25	7	32
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1886	$\frac{19}{6/12}$	$\frac{18}{10/12}$	$\frac{17}{4/12}$	$\frac{16}{3/12}$	$\frac{15}{3/12}$	$\frac{14}{6/12}$	$\frac{13}{4/12}$	$\frac{11}{8/12}$	10		$\frac{8}{11/12}$	$\frac{7}{3/12}$	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schulen.

	A. Gymnasium							B. Fortschule.						
	Evg.	Kath.	Diff.	Jud.	Einw.	Auswärt.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diff.	Jud.	Einw.	Auswärt.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersem.	186	4	—	9	132	52	15	32	—	—	—	28	3	1
2. Am Anfang des Wintersem. .	170	4	—	9	125	43	15	32	—	—	—	28	3	1
3. Am 1. Februar 1886	166	4	—	9	123	41	15	32	—	—	—	28	3	1



V. Sammlungen von Lehrmitteln.

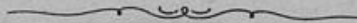
Aus den etatsmäßigen Mitteln sind für die Lehrerbibliothek angeschafft: Oscar Peschels physische Erdkunde (Leipzig bei Duncker und Humblot 1883) — Pokorny: illustrierte Naturgeschichte — Fortsetzungen von Duden: allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen — Hergberg: Athen, historisch-topographisch dargestellt — Herbst: historisches Hilfsbuch für die oberen Klassen der Gymnasien und Realgymnasien — Drosjen: historischer Handatlas — Vogt: Johannes Bugenhagen — Baumstark: Taciti Germania — Forchhammer: Erklärung der Ilias — Günther: Grundzüge der tragischen Kunst — Zöller: römische Staats- und Rechtsaltertümer — Holzweissig: lateinische Schulgrammatik — Kleinpaul: Menschen- und Völkernamen — Gude: Auswahl deutscher Dichtungen aus dem Mittelalter — Kern: Charakterbilder aus Goethes Faust — Kern: Friedrich Rückerts Weisheit des Brahmanen — Gerber: die Sprache und das Erkennen — Gerber: die Sprache als Kunst — Bindszil: der deutsche Aufsatz in Prima — Calmberg: die Kunst der Rede — Kehr: theoretisch-praktische Anweisung zur Behandlung deutscher Lesestücke — Sonnenburg: Wie sind die französischen Verse zu lesen? — Appleton Morgan: der Shakespeare-Mythus — von Oppen: die Wahl der Lektüre im altsprachlichen Unterrichte an Gymnasien — Frick und Richter: Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis.

An Geschenken sind der Gymnasialbibliothek zugegangen

1. von Seiten des Königl. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten durch Vermittlung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums das Werk „die preussische Expedition nach Ost-Asien (B. 1—4)“.
2. von dem Professor Herrn de Lagarde in Göttingen
 - a. Librorum veteris testamenti canonicorum pars prior.
 - b. Petri Hispani de lingua arabica libri duo.
 - c. Veteris testamenti ab Origine recensiti fragmenta apud Syros servata quinque; praemittitur Epiphanius de mensuris et ponderibus liber nunc primum integer et ipse syriacus.
 - d. Psalterium, Job, Proverbia arabice.
 - e. Praetermissorum libri duo.
 - f. Psalterii versio memphitica.
 - g. Aegyptiaca.
 - h. Judae Harizii macamae.
 - i. Probe einer neuen Ausgabe der lateinischen Übersetzungen des alten Testaments.
 - k. Symmicta.
 - l. Aus dem deutschen Gelehrtenleben.
3. von dem Herrn Landrat von Müffling: Bonimersches Urkundenbuch von Prümers, II. Band, zweite Abtheilung.

Das physikalische Cabinet ist durch Ankauf in diesem Jahre nicht erweitert. Geschenkt und von den Schülern selbst verfertigt wurden: ein Flaschenzug von dem Primaner Voeck, je ein Apparat zur Bestimmung der Stabilität fester Körper von den Primanern Settgast und Bartels, außerdem mehrere kleinere Zuweisungen von Seiten verschiedener Primaner und Sekundaner.

Für alle diese Gaben sage ich im Namen der Anstalt, wie in dem meinigen, den besten Dank.



Das laufende Schuljahr schließt, wie bereits erwähnt ist, Sonnabend den 10. April mittags; das neue Schuljahr dagegen beginnt Donnerstag den 29. April früh.

Die Aufnahme neuer Schüler findet Mittwoch den 28. April von 9—12 Uhr vormittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags in dem Direktorzimmer des Gymnasialgebäudes statt. Außer der Angabe der gewöhnlichen Personalien (voller Vor- und der Zuname, Hausnummer und Hauswirt) ist bei der Aufnahme auch die Vorlegung eines Geburts- und eines Impfscheines und bei Recipienten in einem Lebensalter von mehr, als zwölf Jahren der Nachweis der mit Erfolg vollzogenen Revaccination erforderlich.

Die den Schülern eingehändigten Zeugnisse sind den betreffenden Ordinarien am ersten Schultage, mit der Unterschrift des Vaters oder des Stellvertreters desselben versehen, vorzuzeigen.

Schmeckebeer,

Gymnasialdirektor.

V

Aus den etatsmäßigen
 Erdkunde (Leipzig bei Duncker und Humblot)
 von Duden: allgemeine Geschichte
 gestellt — Herbst: historisches
 Droschen: historischer Handatlas
 Forchhammer: Erklärung der
 Staats- und Rechtsaltertümer
 Völkernamen — Gude: Auswahl
 Goethes Faust — Kern: Friede
 Erkennen — Gerber: die Sprach
 Kunst der Rede — Rehr: theoret
 Wie sind die französischen Verse
 die Wahl der Lektüre im altsp
 Lehrgänge aus der Praxis.

An Geschenken sind der

1. von Seiten des Königl. W
 Vermittlung des Königl.
 Asien (B. 1—4)".
2. von dem Professor Herrn
 - a. Librorum veteris
 - b. Petri Hispani de
 - c. Veteris testamenti
 Epiphanii de men
 - d. Psalterium, Job,
 - e. Praetermissorum
 - f. Psalterii versio m
 - g. Aegyptiaca.
 - h. Judae Harizii ma
 - i. Probe einer neuen
 - k. Symmicta.

3. von dem Herrn Landrat
 zweite Abteilung.

Das physikalische Kabinet
 den Schülern selbst verfertigt wurde
 stimmung der Stabilität fester
 kleinere Zuweisungen von Seiten
 Für alle diese Gaben sag

eischafft: Oscar Beschels physische
 e Naturgeschichte — Fortsetzungen
 Athen, historisch-topographisch dar-
 gymnasiaen und Realgymnasiaen —
 Baumstark: Taciti Germania —
 schen Kunst — Zöller: römische
 — Kleinpaul: Menschen- und
 er — Kern: Charakterbilder aus
 — Gerber: die Sprache und das
 ffatz in Prima — Calmburg: die
 deutscher Lesestücke — Sonnenburg:
 Shakespeare-Mythus — von Oppen:
 ick und Richter: Lehrproben und

d Medicinal-Angelegenheiten durch
 e preussische Expedition nach Ost-

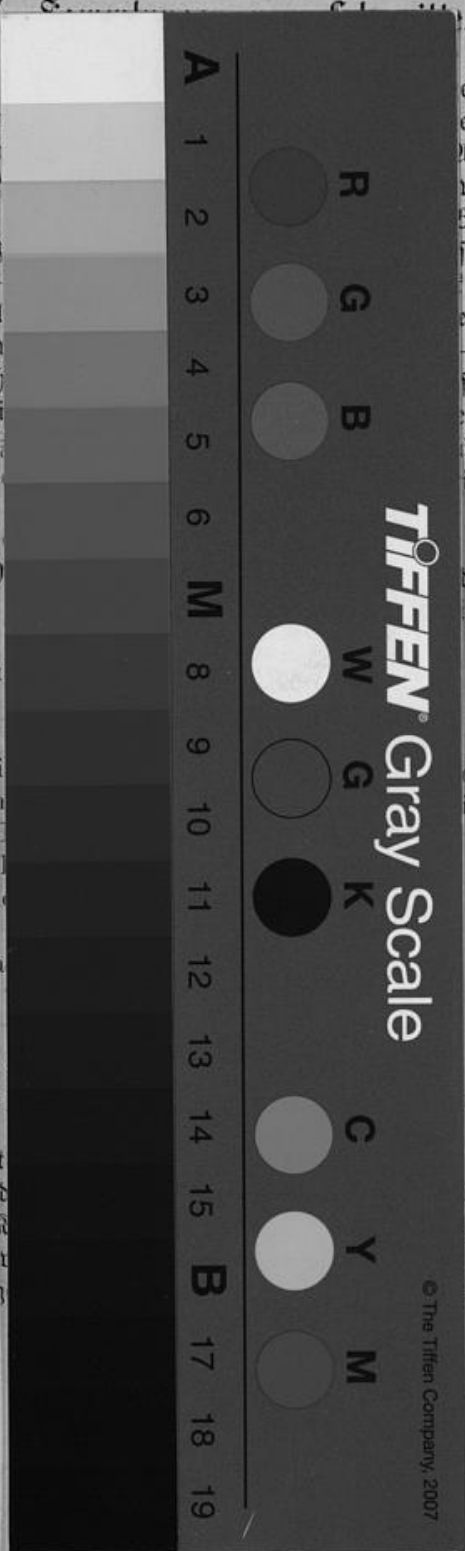
os servata quinque; praemittitur
 integer et ipse syriacus.

alten Testamentes.

buch von Prümers, II. Band,

erweitert. Geschenk und von
 Boeck, je ein Apparat zur Be-
 d Bartels, außerdem mehrere

meinigen, den besten Dank.



Ordnung der öffentlichen Prüfung,

Freitag den 9. April,

vormittags von 9 Uhr ab:

Einleitender Gesang und Gebet:

Zieh ein zu Deinen Thoren,
Sei meines Herzens Gast,
Der Du, da ich geboren,
Mich neu geboren hast,
O hochgeliebter Geist
Des Vaters und des Sohnes,
Mit beiden gleichen Thrones,
Mit beiden gleich gepreist.

Zieh ein, laß mich empfinden
Und schmecken Deine Kraft,
Die Kraft, die uns von Sünden
Hilf' und Errettung schafft.
Entfänd'ge meinen Sinn,
Daß ich mit reinem Geiste
Dir Ehr' und Dienste leiste,
Die ich Dir schuldig bin.

Gegenstände der Prüfung:

Quinta: Religion (Herr Kand. Dieckmann).

Deklamation.

Quarta: Geographie (Herr Gymnasiallehrer Unger).

Gesang und Deklamation.

Sexta: Rechnen Herr Gymnasiallehrer Büchel.

Deklamation.

Sekunda: Griechisch (Herr Prorektor Steinbrück).

Chorgesang und Deklamation.

Klassenwechsel und Pause.

Gegenstände der Prüfung:

Untertertia: Geschichte (Herr Gymnasiallehrer Weinert).

Deklamation.

Obertertia: Latein (Herr Oberlehrer Dr. Appelmann).

Deklamation.

Prima: Deutsch (Herr Oberlehrer Dr. Franck).

Chorgesang und Rede des Abiturienten Völcker.

Entlassung des Abiturienten Völcker.

Schlussgesang:

Nicht' unser ganzes Leben
Allzeit nach Deinem Sinn,
Und wenn wir's sollen geben
Einst in den Tod dahin,

Wenns mit uns hier wird aus,
So hilf' uns fröhlich sterben,
Und nach dem Tod ererben
Des ew'gen Lebens Haus.

Nachmittags von 4 Uhr ab:

Schauturnen, mit Gesang verbunden.